

Klimaschutzmaßnahmen an Österreichs Verkehrsflughäfen

Die Flughäfen Graz, Innsbruck, Klagenfurt, Linz, Salzburg und Wien sind nicht nur wichtige Gateways für die Beförderung von Passagieren weltweit, sondern auch bedeutend für die Weiterentwicklung des heimischen Tourismus- und Wirtschaftsstandortes. Denn Flughäfen sind längst nicht nur reine Verkehrsknotenpunkte, sondern entwickeln sich zunehmend zu sogenannten Airport Cities aufgrund ihrer hervorragenden Infrastruktureinrichtungen, die gerade Ansiedlungen von internationalen Unternehmen begünstigen. Parallel dazu steigen die Fluggastzahlen seit Jahren kontinuierlich. Das Thema Nachhaltigkeit und Umwelt, und welchen Beitrag die heimischen Airports in puncto Klimaschutz leisten, gewinnt daher immer mehr an Relevanz.

Der Beitrag von Österreichs Flughäfen zur Reduktion der CO₂-Emissionen

Die sechs österreichischen Verkehrsflughäfen mit knapp 32 Millionen Passagieren im Jahr 2018 sind sich ihrer Rolle in Hinblick auf den Klimaschutz durchaus bewusst, wenn auch der Anteil des gesamten Flugverkehrs am CO₂-Ausstoß weltweit bei 2,7 Prozent, in Österreich sogar nur bei 0,16 Prozent liegt. Für die heimischen Airports haben Nachhaltigkeit und Energieeffizienz höchste Priorität. Seit Jahren reduzieren sie kontinuierlich die für Flughafenbetreiber beeinflussbaren CO₂-Emissionen: So lag der CO₂-Ausstoß 2018 um 60,5 Prozent unter dem Wert von 2010.

	GRZ	INN	KLU	LNZ	SZG	VIE	AÖV-GESAMT
Passagiere 2010	990.118	1.033.512	425.933	692.044	1.625.842	19.961.206	24.728.655
Passagiere 2018	1.030.929	1.119.347	228.372	465.798	1.844.362	27.037.292	31.726.100
CO ₂ Einsparungen in t	1.803	625	1.252	74	764	34.314	38.832
Veränderung 2018 vs. 2010	-53,3%	-37,4%	-68,6%	-5,4%	-45,3%	-63,2%	-60,5%

Die Gesamt-CO₂-Bilanz wurde, wie schon im Jahr 2010, auch für das Bilanzjahr 2018 durch das in Wien ansässige Laboratorium für Umweltanalytik erstellt. Als Eingangsdaten dienten die in Eigenbedarf und Fremdbedarf gesplitteten Kennzahlen für Strom, Wärme, Kälte und Treibstoffe des jeweiligen Flughafenstandortes. Die Emissionen des Flugverkehrs wurden, wie international üblich, entsprechend der Internationalen Zivilluftfahrtorganisation ICAO (International Civil Aviation Organization) für den gesamten Start- und Landezyklus bis zu einer Flughöhe von 3.000 Fuß berechnet.

Bis 2050 streben die österreichischen Flughäfen einen CO₂-emissionsfreien Betrieb an. Dafür soll ein Bündel an umweltfreundlichen Maßnahmen an den jeweiligen Standorten sorgen, siehe nachfolgend die Aktionen der einzelnen Airports im Detail.

Flughafen Wien

Trotz steigenden Passagieraufkommens mit zuletzt 27 Millionen abgefertigten Fluggästen im Jahr 2018, hat die Flughafen Wien AG ihren CO₂-Ausstoß von 2010 bis 2018 um 63,2 Prozent reduziert (seit 2011 bis 2019 sogar um rund 70 Prozent). Möglich macht dies ein energieeffizientes Nachhaltigkeitsmanagement mit dem Fokus auf der Optimierung des Energieverbrauchs, insbesondere durch den Ausbau der Erdwärmenutzung für Heizung und Kühlung sowie der Erweiterung von Photovoltaikanlagen am Standort, der Umstellung auf Elektromobilität sowie sämtlicher Lichtanlagen am Areal auf LED. Bis Ende 2020 wird der Flughafen Wien insgesamt sieben Photovoltaikanlagen mit einer Leistung von 2.700 Kilowatt-Peak betreiben. Damit steigt die hauseigene Jahresstromproduktion auf mehr als 3 Millionen Kilowattstunden. Außerdem wird die E-Flotte mit aktuell mehr als 380 E-Fahrzeugen laufend ausgebaut. So steht die Anschaffung von rund 40 E-Passagierbussen unmittelbar bevor. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der nachhaltigen Bauweise für künftige Gebäude wie dem Office Park 4 sowie der Energieoptimierung bestehender Bauten mittels einer eigens mit der TU Wien entwickelten Smart City Steuerungssoftware. Weitgehend abgeschlossen ist die Umstellung der Lichtsysteme und Werbeanlagen in den Flughafen-Einrichtungen auf LED. Mit einem neuen Lärmgebührenmodell sollen Airlines außerdem motiviert werden, mit noch leiseren Flugzeugen nach Wien zu kommen. Gerade neue Flugzeugtypen mit neuen Triebwerkstechnologien verzeichnen deutlich bessere Lärmwerte als alte Fluggeräte. Nicht zuletzt werden dienstliche Flüge der FWAG-Mitarbeiter durch den Kauf von CO₂-Zertifikaten kompensiert.

Flughafen Salzburg

Der Flughafen Salzburg verzeichnete 2018 ein Passagieraufkommen von 1,84 Millionen Menschen und verringerte seinen CO₂-Ausstoß um 45,3 Prozent gegenüber dem Vergleichsjahr 2010. Der Salzburg Airport hat im Jahr 2018 neue, flughafeneigene Photovoltaikanlagen auf dem Betriebsgebäude und der Abfallsammelstelle vor dem Amadeus Terminal 2 in Betrieb genommen. So wurden mehr als 167.000 Kilowattstunden an grünem Strom erzeugt und für den Eigenverbrauch verwendet. Zudem erfolgte die Umstellung der Beleuchtung am Vorfeld auf LED, die jährlich eine Einsparung von 96.000 Kilowattstunden bringen wird. Ebenso wurde die komplette Pistenbefehung auf LED umgestellt. Ein weiterer Fokus liegt auf dem Ausbau der E-Mobilität. Der Salzburg Airport setzt beim Ersatz von Dieselfahrzeugen auf alternative – vorwiegend elektrische – Antriebsmotoren. Neben Elektroschleppern, Fluggasttreppen und Förderbändern werden E-Fahrzeuge für die Werkstätten und die Flugzeugreinigung genutzt. Mit insgesamt 80 E-Fahrzeugen liegt der Elektro-Anteil am gesamten Fuhrpark aktuell bei 31 Prozent. Für Kunden und Passagiere stehen im Parkhaus eigene E-Tankstellen zur kostenlosen „Betankung“ zur Verfügung. Außerdem wurde der Radfahrabstellplatz mit 15 Steckdosen für E-Bikes ausgestattet. Ein weiteres Umweltprojekt ist die erfolgreiche Ansiedelung von Bienenvölkern in einem eingezäunten Areal im Südosten der Piste. Das 176 Hektar große Flughafenareal bietet den Bienen auf mehr als zwei Drittel der Fläche ertragreiche Sammelgebiete. Zudem sind bereits seit 2008 nur lärmarme Flugzeuge in Salzburg erlaubt. Die Auflösung der bisherigen Rabattierung für Schulungsflüge wird eine weitere Lärmreduktion bringen. Die sich daraus ergebenden Mehreinnahmen sollen sinnstiftend für weitere lärm- und emissionschützende Maßnahmen verwendet werden.

Flughafen Innsbruck

Mit rund 1,12 Millionen abgefertigten Passagieren im Jahr 2018 hat der Flughafen Innsbruck seit 2010 seine CO₂-Emissionen um 37,4 Prozent reduziert. Auch in Tirol setzt man auf die nachhaltige Bauweise und Energieoptimierung in den Gebäuden. So wird der Neubau eines energieeffizienten Terminals eine wesentliche Reduktion beim Energieverbrauch bringen. Durch die Nutzung von Sonnenenergie zur Brauchwassererwärmung werden schon jetzt pro Jahr etwa 115.000 Kilowattstunden eingespart. Künftig soll die Heiz- und Kühlenergieversorgung mit grundwasserversorgten, elektrisch angetriebenen Wärmepumpen erfolgen. Weitere Schwerpunkte sind der Ausbau von E-Mobilität, die Umstellung der Beleuchtung sämtlicher Lichanlagen und der Pistenbefuerung auf LED sowie die Erweiterung der E-Ladestationen im Parkhaus. Neue Photovoltaikanlagen am Areal des Flughafen Innsbruck werden laufend installiert.

Flughafen Graz

Der Flughafen Graz verzeichnete 2018 mehr als 1,03 Millionen Passagiere und hat seinen CO₂-Ausstoß um mehr als die Hälfte (minus 53,3 Prozent) gegenüber dem Vergleichsjahr 2010 reduziert. Dies gelang durch die LED-Umstellung eines großen Teils der Beleuchtung am Vorfeld, auf den Pisten, in Gebäuden und der Werbeanlagen. Außerdem wurde eine Photovoltaikanlage auf der Gerätehalle installiert. Die E-Flotte des Flughafens wird laufend ausgebaut und hält aktuell einen Anteil an E-Fahrzeugen von mehr als 20 Prozent. Jüngster Zugang sind zwei elektrisch betriebene Fluggasttreppen, die zusätzlich mit Solarpaneelen ausgestattet sind. Außerdem wurden fünf E-Tankstellen mit insgesamt neun Ladepunkten im Bereich der Parkplätze P0 und P1 sowie im Parkhaus errichtet. Der Betrieb der Heizungsanlage erfolgt über Fernwärme. Sehr erfolgreich ist auch das Projekt der Bienenansiedelung aus dem Jahr 2017 mit bis zu 400.000 Bienen. Der am Flughafen Graz produzierte Honig wurde erst im Herbst 2018 in der Kategorie Lindenhonig mit Silber ausgezeichnet.

Flughafen Linz

Der Flughafen Linz fertigte 2018 rund 465.800 Passagiere ab und hat gegenüber dem Vergleichsjahr 2010 bei den CO₂-Emissionen 74 Tonnen eingespart. Auch am oberösterreichischen Airport liegt der Fokus auf der Errichtung von Photovoltaikanlagen, der Umstellung sämtlicher Beleuchtungsanlagen auf LED, dem Ausbau von E-Mobilität sowie der thermischen Sanierung von Gebäuden. Mit der hauseigenen Solarstromproduktion wird aktuell eine Leistung von 550 Kilowattpeak erreicht. Die Umrüstung sämtlicher Beleuchtungen in den Gebäuden sowie der Pistenbefuerung auf LED erfolgt laufend. Die thermische Sanierung von Gebäuden ist bereits seit 2012 im Gange, ebenso die Errichtung von zusätzlichen E-Ladestationen im Airside- und Landsidebereich.

Flughafen Klagenfurt

Der Flughafen Klagenfurt verzeichnete zuletzt 228.372 Passagiere und hat im Jahr 2018 seinen Anteil am CO₂-Ausstoß um 68,6 Prozent reduziert. Im Fokus des Kärntner Airports steht die Umstellung der Energieversorgung auf erneuerbare Energien auf Basis von Biomasse. Dementsprechend wurde die alte Ölheizung durch einen 20 Tonnen schweren Pelletskessel ersetzt. Dies allein bringt eine CO₂-Einsparung von rund 1.440 Tonnen pro Jahr. Der neue Mehrheitseigentümer Lilihill

will den Flughafen Klagenfurt künftig zu einem Leuchtturmprojekt für Forschung und Entwicklung rund um alternative und autonome Mobilität in der Aviatik machen.

Rückfragehinweis:

Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Verkehrsflughäfen (AÖV)
www.aoev.at

Peter Kleemann
Vorsitzender der AK Öffentlichkeitsarbeit der AÖV
Tel.: +43 1 7007 23000
Fax: +43 1 7007 23805
E-Mail: presse@aoev.at